



**Stellungnahmen der Grünen Partei Oberwallis zum Ausstieg aus der Kernenergie:**

## **Das war stark – Frau Leuthard. Nun sind die Walliser Politiker gefordert!**

Die Grünen Oberwallis sind erfreut über den mutigen Entscheid des Bundesrates, als eines der ersten europäischen Länder den Ausstieg aus der Kernenergie zu beschliessen. Noch vor kurzem hätte dies niemand für möglich gehalten. Schade, dass dazu die Katastrophe von Fukushima nötig war. Jetzt muss der Bundesrat unverzüglich eine Änderung des Kernenergiegesetzes vorlegen, damit der Ausstieg rasch und verbindlich beschlossen werden kann.

Als nächstes geht am Mittwoch die politische Diskussion über den Kernenergieausstieg im Nationalrat weiter. Die Grünen fordern das Parlament auf, einen Schritt weiterzugehen als der Bundesrat und den Ausstieg schneller zu vollziehen, als es dieser vorsieht. Die beiden Nationalräte Viola Amherd und Roberto Schmid müssen sich aktiv in der Debatte einbringen und vehement für den schnellen Ausstieg eintreten. Das Oberwallis kann von einer Energiewende nur profitieren. Für den wasserkraft- und sonnenreichsten Kanton der Schweiz stellt der Atomausstieg eine grosse Chance dar.

Auch der Kanton ist nun gefordert. Statt wie andere Kantone, Widerstand gegen den Ausstieg aus der Kernenergie anzukündigen, sollte das Wallis – wie bei der Nutzung der Wasserkraft – auch bei der Solarenergie eine Vorreiterrolle übernehmen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, den Solarstrom vermehrt zu fördern, beispielsweise mit einer kantonalen Einspeisevergütung, Investitionsbeiträgen, Steuererleichterungen und zinsgünstigen Darlehen.

**Grüne Partei Oberwallis**